

## **Rede der Bürgermeisterin Regine Kramarek bei der Eröffnung des frauenORT**

### **Ada Lessing am 3. Sept. 2019 in der Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule Hannover**

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Frau Ministerin, sehr geehrte Frau Schramme-Haack, sehr geehrte Frau Knaubert-Lang, liebe Frau Moreton und liebe Harfenistinnen der Musikschule Hannover,

sehr geehrte Mitglieder des Rates, der Regionsversammlung und des Landtags, sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich ganz besonders, heute den frauenORT Ada Lessing mit einem feierlichen Akt und mit Ihrer aller Teilnahme im Foyer der Ada und Theodor Lessing Volkshochschule Hannover zu eröffnen.

Dabei möchte ich einen besonderen Dank aussprechen an die Historikerin Corinna Heins für Recherche, Text und Beratung, an die Grafikerin Sybille Heller für Einladungskarte, Flyer und Wandbild, und an die Volkshochschule Hannover, hier besonders an Arzu Altuğ für ihr Engagement.

Mit Ada Lessing bekommt die Landeshauptstadt Hannover einen zweiten frauenORT. Der erste frauenORT wurde vor 10 Jahren Mary Wigman gewidmet.

Auf die Initiative frauenORTE in Niedersachsen werden heute die Ministerin, Frau Dr. Reimann, und Frau Schramme-Haack, Vorstandsmitglied des Landesfrauenrates, näher eingehen.

Über das Leben und Werk Ada Lessings wird uns die Historikerin und Ada-Lessing-Expertin Corinna Heins informieren.

#### **Anrede**

Das Leben und Wirken Theodor Lessings, des Philosophen, Publizisten und Volksbildners, ist inzwischen gut erforscht und belegt. Sein Nachlass wird im Stadtarchiv Hannover aufbewahrt. Nicht aber das Leben und Wirken Ada Lessings.

Erst durch eine umfangreiche Leihgabe eines Angehörigen der Familie an das Stadtarchiv Hannover in den 1980ern und im Kontext der Ausstellung „Wissen ist Macht... Bildung ist Schönheit! Ada und Theodor Lessing und die Volkshochschule Hannover“ im Jahre 1995 erfahren wir etwas mehr über Ada Lessing. Sehr aufschlussreich ist hierzu der Ausstellungskatalog, an den ich mich im Folgenden orientieren werde.

Ebenfalls aufschlussreich ist die Abhandlung von Charlotte Ziegler „1919-1969 Volkshochschule Hannover. Eine pädagogisch-historische Studie“, auf die ich auch zurückgreifen werde.

Ada Lessing, geborene Adele Minna Abbenthern, leitete von 1919 an bis zur Übernahme durch einen den Nationalsozialisten genehmen Nachfolger im Mai 1933 die Geschäftsstelle der Volkshochschule. An der pädagogischen Ausrichtung und Arbeit der Volkshochschule hatte Ada Lessing ebenfalls ihren Anteil. Sie ließ sich dabei, wie Dozent\*innen und Hörer\*innen auch, von dem Wahlspruch

Wissen ist Macht! Wissen macht frei! Bildung ist Schönheit!

und dem Konzept der Dreigliedrigkeit der Kursangebote leiten.

In seiner Rede bei der fünften Jahresfeier der Volkshochschule 1923 unter dem Motto „Volkshochschule als Kulturwert“ erläutert Theodor Lessing diese Dreigliederung folgendermaßen. Ich zitiere aus der bereits erwähnten Studie von Charlotte Ziegler:

„Davon will ich reden, von den drei Gottheiten, die im Heiligtume stehen, darin wir dienen. Wissen ist Macht! Wissen macht frei! Bildung ist Schönheit!

Drei Wege, sagte ich, geht unsere Volkshochschule: Macht, Freiheit, Schönheit!

Wir haben unsere Arbeit nach drei Stufen gegliedert, die man freilich nimmermehr auffassen darf als Stufen der Zeit oder gar dem Range nach; sondern sie müssen immer gleichzeitig ineinanderwirken: Elementarunterricht, Fachbildung, Allgemeinbildung... Zunächst ein tüchtiger Schulsack voller Kenntnisse. Das gebe euch Macht. Zu zweit: Ausbildung aller Fertigkeiten. Das mache euch frei. Endlich: allgemeine Bildung bringe zur Entfaltung alle Schönheit, die in euch angelegt ist...“

Ada Lessings Tätigkeit als Geschäftsführerin umfasste zum größten Teil Organisation, Durchführung, Finanzierung, Raumbeschaffung, Betreuung von Dozent\*innen und Hörer\*innen, Koordinierung der Kursangebote, Verfassen von Arbeitsplänen und Jahresberichten, das Bemühen für ein eigenes Haus usw. usf. ... Es handelte sich um Tätigkeiten, die einer besonderen Erwähnung und historischen Einordnung nicht für würdig genug gehalten werden. Auch heute noch und vor allem dann, wenn diese von Frauen ausgeübt werden.

Anrede

Zweifelsohne war das intellektuelle Engagement Theodor Lessings für die Entwicklung der Volkshochschule von unschätzbare Bedeutung.

Aber Ada Lessing war nicht diejenige, die nur seine Arbeit unterstützte, wie vielerorts behauptet und zitiert wird. Sie schuf und sicherte erst die Grundlagen, auf denen Theodor Lessing und andere Dozent\*innen in Kursen und Arbeitsgemeinschaften als Volksbildner tätig werden konnten. Sie hat das Kursangebot der VHS um die Frauenabteilung bereichert und war selbst als Dozentin tätig.

Sie engagierte sich für die von der SPD getragene Kampagne zum Frauenwahlrecht, verfertigte Redemanuskripte und schrieb Artikel gegen die Militarisierung des Alltagslebens. 1920 trat sie in die SPD ein. Auf zahlreichen Wahlkampf-Veranstaltungen mit 200 bis 300 Teilnehmer\*innen sprach sie über Abrüstung, den Kampf um die Macht, aber auch über „Die Frau in Liebe, Ehe und Beruf“. Bei der Reichstagswahl 1932 kandidierte sie selbst.

Zwei Monate nach Hitlers Machtübernahme, zehn Tage nach der hannoverschen Kommunalwahl vom 14.3.1933, aus der die NSDAP als stärkste Fraktion hervorging, erfuhr die hannoversche Öffentlichkeit durch eine kurze Pressenotiz von ihrer Entlassung:

„Auf Veranlassung des Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses, des Senators Stadtschulrat Eggers, hat die bisherige Leiterin der Geschäftsstelle der Volkshochschule, Frau Ada Lessing, ihr Amt niedergelegt“.

Stadtschulrat und Verwaltungsausschuss der Volkshochschule waren umstandslos bereit, dem politischen Druck der neuen Machthaber zu folgen und die nun missliebige Geschäftsführerin ihres Amtes zu entheben. Davor hatte man versucht, sie zum „freiwilligen“ Verzicht auf ihr Amt zu bewegen.

Nach ihrer Entlassung als Geschäftsführerin der Volkshochschule und nach vermehrten Angriffen der Nazis auf das Haus in Anderten folgt Ada Lessing Juli 1933 ihrem Mann nach Marienbad ins tschechoslowakische Exil. Theodor Lessing ist bereits März 1933 dorthin geflüchtet und wird im August 1933 von Nationalsozialisten ermordet.

Nach Kriegsende, Sommer 1946 bemühte sich Ada Lessing um eine Rückkehr aus dem englischen Exil nach Hannover. Eine über einen SPD-Parteifreund von Ada Lessing an die Volkshochschule herangetragene Anfrage, ob die Möglichkeit einer erneuten Mitarbeit bestände, blieb jedoch ohne Antwort. An welchen Sachverhalten oder Personen ihre Wiederanstellung scheiterte, ist nicht bekannt.

In den Folgejahren, in denen Ada im benachbarten Hameln beschäftigt war, wurde ihre Arbeit für die Volkshochschule nicht gewürdigt. Die 1954 im Volkshochschulprogramm veröffentlichte Todesanzeige blieb der einzige Hinweis auf die frühere Verbindung Ada Lessings mit der Volkshochschule Hannover.

### **Bis 2006!**

Erst 87 Jahre nach der Gründung der Volkshochschule Hannover trägt sie den Namen ihrer Gründer\*innen Ada und Theodor Lessing. Der Rat der Landeshauptstadt Hannover hat dies am 13.7.2006 einstimmig beschlossen.

Aber es dauerte 100 Jahre, bis Ada Lessing ein eigenständiger Platz, passenderweise ein frauenORT, nicht nur in der Geschichte der VHS eingeräumt wird, sondern auch in der Initiative frauenORTE in Niedersachsen. Das Jahr 2019 wird deshalb nicht nur wegen des 100jährigen Jubiläums der VHS Hannover in Erinnerung bleiben.

Anrede

erlauben Sie mir zum Abschluss noch einen Hinweis:

Heute hängt das Portraitfoto von Ada Lessing neben dem des hannoverschen Malers Detlev Kappeler „Zu Theodor Lessing“ von 1985, das ursprünglich zur Ehrung des Hochschullehrers in den Räumen der hannoverschen Universität aufgehängt werden sollte. Doch der damalige Uni-Präsident und Auftraggeber für das Bild lehnte die Anbringung unter Hinweis auf den neben Lessing ebenfalls im Vordergrund abgebildeten Hochschullehrer Peter Brückner ab. Die Stadt Hannover erwarb das Bild am 6. Nov. 1989 bei dem Künstler. Seit 1990 hängt es in der Volkshochschule Hannover.

Es wäre daher sehr begrüßenswert, wenn es der Volkshochschule gelänge, die Hintergründe dieses Bildes durch eine Texttafel zu erläutern.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.